

Wasserbüffel Beitrag zu Artenschutz

Von Peter Kratzmann



Feierten 20 Jahre Landschaftspflege: v.l. René Krawczynski, Helmut Hinrichs, Astrid Grotelüsch, Dragos Pancescu, Peter Biel, Axel Brammer, Lies, Susanne Mittag, Christian Pundt und Carsten Harings.

Bild: Peter Kratzmann 1 / 2

Die Wasserbüffel in Streekermoor waren es eigentlich, die jetzt viele illustre Gäste an einen Tisch gebracht haben: Der Förderverband der Wasserbüffel feierte sein zehnjähriges Bestehen.

HATTERWÜSTING Einen Minister, zwei Bundestagsabgeordnete, zwei Landtagsmitglieder, einen Landrat und einen Bürgermeister pünktlich an einen Tisch zu bringen, das dürfte als Wertschätzung für 20 Jahre Landschaftspflege mit Wasserbüffeln und die vor zehn Jahren erfolgte Gründung des Internationalen Förderverbandes zum Einsatz des Wasserbüffels als Landschaftspfleger (IFWL) gewertet werden. Ganz im Zeichen dieser runden Jahrestage stand die IFWL-Jahrestagung, die vom 28. bis 30. September im [Hotel Meiners](#) in Hatterwüstring abgehalten wurde.

7000 Tiere bundesweit

Ohne den Streekermoorer [Peter Biel](#) und seine Frau Rita stände die Akzeptanz des Wasserbüffels in der Landschaftspflege nicht dort, wo sie heute steht. „Der kontinuierliche Anstieg des Wasserbüffelbestandes in Deutschland hat fast die 7000-Tiere-Grenze erreicht“, weiß dazu Biel zu berichten. Er ist nicht nur Präsident des IFWL, sondern seit 1998 auch Züchter der beeindruckenden Tiere.

Diese Leistung weiß auch Niedersachsens Umweltminister [Olaf Lies](#) (SPD) zu schätzen. Wie gut der Einsatz des Wasserbüffel als Landschaftspfleger funktioniert, lasse sich inzwischen

an vielen Beispielen festmachen, lobte Lies in seinem Grußwort. „Solche Ideen und Umsetzungen brauchen wir.“ Kluge Lösungen – wie bei den Wasserbüffeln – seien gefordert.

Themen wie dieses würden gerne mit schönen Worten bedacht, dann aber werde meist nicht viel bewegt. „Es braucht die entsprechenden Rahmenbedingungen. Das gilt auch für Gemeinden und Landkreise“, rief Lies zu mehr Zusammenarbeit auf. Es bedürfe eines entsprechenden Zeichens im Hinblick auf Weiterentwicklung. „Dann werden wir uns mit dem Thema weiter auseinandersetzen.“

Dazu passte die Botschaft von Landrat [Carsten Harings](#). In der Dezernenten-Runde am Montag seien weitere Flächen zur Sprache gekommen, „die wir für Wasserbüffel erschließen könnten“, berichtete er. Lage und Größe wollte Harings auf Nachfrage allerdings noch nicht benennen. „Dazu müssen wir zunächst auf Verwaltungsebene handeln und dann auch die Politik mit ins Spiel bringen.“

Projekte im Verbund

Es sei fantastisch, die Wasserbüffel im „Einsatz“ zu erleben. Die Tiere würden angenehm ruhig und stark wirken. „Ich musste meiner Frau versprechen, keinen mit nach Hause zu bringen“, frotzelte Minister Lies, ehe er auf den Wolf zu sprechen kam: „Ich habe nicht damit gerechnet, dass dieses Thema so spalten kann. Auch hier brauchen wir Akzeptanz. Ohne geht es nicht. Der Artenschutz muss bleiben.“

Der Wasserbüffel passe nicht nur hervorragend in die Landschaft, sondern schaffe auch wirtschaftliche Möglichkeiten. Zudem werde ein Stück Artenvielfalt mit der Büffelhaltung erreicht. Laut Peter Biel ist der außerordentlich seltene und vom Aussterben bedrohte Kurzflügelkäfer „Emus hirtus“ auf den Büffelweiden heimisch. Als Fazit forderte Lies, Projekte im Verbund entstehen zu lassen, um widerstandsfähiger zu werden.



Peter Biel (vorn) wurde im Amt bestätigt.

Der Bekanntheitsgrad der Tiere sei mittlerweile gestiegen, betonte die Bundestagsabgeordnete [Astrid Grotelüschen](#) (CDU). Und [Susanne Mittag](#), in der SPD-Bundestagsfraktion

Tierschutzbeauftragte, sagte, sie sehe Alternativen für Landwirte, die mit entsprechenden Flächen eine attraktive Haltung ermöglichen könnten. Die Unterstützung müsse [EU-Ziel](#) werden.

Landtagsabgeordneter [Axel Brammer](#) (SPD) räumte ein, man könne einwenden, die Büffel seien nicht heimisch. „Das waren Fasanen, die bei Jagden eingeführt worden sind, oder Kartoffeln, die als Nahrung für Soldaten gepflanzt wurden, früher auch nicht.“ Im Rahmen der Jahrestagung wurde Peter Biel als Präsident des IFWL bestätigt.

01.10.2018